

## SeniorenHaus Mandelbachtal



Dezember 2014  
Januar 2015

Frau Pauly wurde  
geehrt

---

Der Kindergarten  
war wieder da

---



Oktoberfest

---



## Vorwort der Hausleitung



Liebe BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen  
und Gönner unseres Hauses,

ich möchte Sie heute auf zwei ganz besondere Artikel in unserer  
Hauszeitung aufmerksam machen.

Als erstes hatten wir hohen Besuch. Und zwar kam am 23.10.14 die Bundestags-  
abgeordnete Heide Henn, unsere Einrichtung besuchen.

Und der zweite Höhepunkt war am 08.11.14. Denn da wurde unsere Frau Helena  
Pauly für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, in unserer Einrichtung, von der Caritas Trä-  
gergesellschaft Saarbrücken geehrt. Aber lesen Sie selbst.

Da der Winter wieder an die Tür klopft, ist es die Zeit in der man sich gemütlich in  
die gute Stube sitzt, warmen Tee, Kaffee oder andere Köstlichkeiten zu sich nimmt  
und die Zeit nutzt um inne zu halten. Und dann fällt mir immer wieder das schöne  
Gedicht ein „ Im Altersheim“. Es ist eines meiner Lieblingsgedichte und ich ver-  
öffentliche es jedes Jahr um diese Jahreszeit. Denn ich denke dass es sehr gut in  
diese Jahreszeit passt, um über unser Miteinander einmal nachzudenken, aber  
entscheiden Sie selbst:

**Drei Frauen sitzen im Dämmerchein an einem Fenster im Altersheim.  
“ Hätt ich doch damals einen Mann genommen, vielleicht wären zwei,  
drei Kinder gekommen!”**

**So spricht die erste: “Ich wäre nicht allein, und säße nicht am Fenster  
im Altersheim!”**

**Die zweite nimmt ein Bild von der Wand  
und betrachtet es lange in ihrer Hand:**

**“ Ach, wär doch der Krieg nicht gekommen  
und hätt mir alle drei Buben genommen.**

**Den Albert, den Joseph und den Hein,  
ich säße nicht am Fenster im Altersheim!”**

**Da spricht die dritte mit müdem Blick  
und streichelt eine weiße Strähne zurück:**

**“ Mir schenkte der Herrgott der Kinder sieben  
und alle sind am Leben geblieben.**

**Vier Mädchen, drei Jungen nenne ich mein-  
und ich sitze am Fenster im Altersheim!**

**Da kam eine Vierte froh heran:  
“ Na, Leute, was hat’s euch denn angetan?  
Wir sind doch hier ganz gut untergebracht!  
Drum frisch auf! Mal herzlich gelacht!  
Man braucht nicht so traurig sein,  
sitzt man am Fenster im Altersheim!  
Wenn die Beine noch mittun, dann heißt es wandern!  
Tun sie es nicht, setzt sich Einer zum andern!  
Dann wird gespielt und geplaudert von Lust und Leid,  
aus schöner und aus schwerer Lebenszeit!  
Dann wird es euch leichter ums Herze sein-  
sitzt ihr am Fenster im Altersheim!  
Hier hat jeder sein Zimmer, sein Eigenheim,  
es können auch Blinde und Taubstumme sein!  
Es helfen Ärzte und Schwestern, Pfarrer und Küchen,  
auch Fußpfleger und Frisöre lassen sich blicken!  
Auf Wunsch kann man allein oder mit Hilfe baden,  
oft wird zu Kuchen, Musik und Tanz geladen.  
Oft ! Man kann schon zufrieden und Gott dankbar sein-  
darf man sitzen am Fenster im Altersheim!**

Verfasser – unbekannt-

Ich hoffe, dass Ihnen dieses Gedicht genau so gefallen hat wie mir und es Ihnen Ihren Winterabend etwas verschönert hat.

Da dies die letzte Ausgabe für das Jahr 2014 ist, möchte ich die Gelegenheit nutzen „**Danke**“ zu sagen! Ich möchte mich hiermit persönlich bei allen MitarbeiterInnen, ehrenamtlichen Helfern, Bewohnern und Angehörigen, für die tatkräftige Unterstützung und das Vertrauen, das Sie mir in diesem Jahr entgegengebracht haben sowie für die geleistete Arbeit bedanken. Ohne Sie alle, wäre was wir in dem Jahr erreicht haben nicht möglich gewesen!

**Vielen herzlichen Dank!!**

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen  
ein gesegnetes Weihnachtsfest und  
einen guten Rutsch ins Jahr 2015!**

*Es grüßt Sie ganz herzlich Ihre*

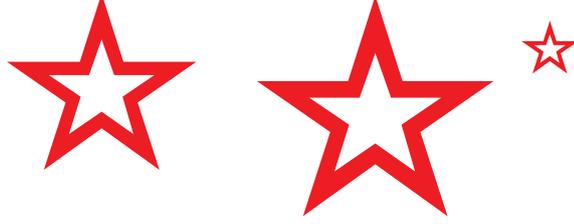
Heidi Geib  
Hausleitung



Foto: Andreas Hemsdorf/www. pixelio.de



**Hallo Hallo!!!** ☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆  
 Ich, Ihr Calimero wünsche natürlich auch ein gesegnetes  
 Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!  
*Wuff Wuff!!!!!!*



**Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag**

**Geburtstage Bewohner / Tagesgäste:**

- |                        |        |
|------------------------|--------|
| Erich Plitt            | 01.12. |
| Martha Quint           | 01.12. |
| Jakob Weber            | 02.12. |
| Edmund Bähr            | 06.12. |
| Ella Buchheit          | 06.12. |
| Maria Gress            | 07.12. |
| Kurt Schwarz           | 09.12. |
| Helene Pirrung         | 18.12. |
| Gregor Blum            | 27.12. |
| Klara Dawo             | 29.12. |
|                        |        |
| Gisela Münster         | 03.01. |
| Hildegard Herrgen      | 06.01. |
| Maria Hahnau           | 08.01. |
| Anna-Liesel Zimmermann | 20.01. |
| Ruth Kalmes            | 23.01. |

**Geburtstage Mitarbeiter:**

- |                 |        |
|-----------------|--------|
| Joachim Prinz   | 01.12. |
| Gudrun Theis    | 02.12. |
| Sven Gier       | 05.12. |
| Karin Pingel    | 13.12. |
| Yvonne Eisler   | 13.12. |
| Johannes Kayser | 21.12. |
| Annika Kell     | 28.12. |
|                 |        |
| Irina Perschke  | 08.01. |
| Martina Klein   | 17.01. |
| Florian Rohe    | 29.01. |



## Veranstaltungen im Dezember/Januar

Am **05. Dezember, 15.30 Uhr** kommt der Nikolaus in unser Haus

Wir backen Plätzchen am **10. und 11. Dezember ab 09:00 Uhr** mit Frau Pauly



Weihnachtsfeier mit unseren Mitarbeitern und unseren ehrenamtlichen Helfern am **12. Dezember ab 19:00 Uhr**

Weihnachtsfeier mit unseren Bewohnern am **19. Dezember ab 15:00 Uhr** in unserem Veranstaltungsraum.

Neujahrsempfang am **09. Januar 2015.**

*Weitere Veranstaltungen bzw. Änderungen nach Aushang!*



Wir begrüßen im Seniorenhaus  
Mandelbachtal

**Magdalena Seiler**

**Klara Welsch**

**Klara Fissgus**

**Helene Kihl**

und heißen Sie herzlich willkommen.

## Bauernregeln

*Regnet's an Sankt Nikolaus (6. Dezember),  
wird der Winter streng und graus.*

*Ein Januar wie ein März  
ist dem Bauern ein schlechter Scherz.*

*Dezember kalt mit Schnee,  
tut dem Ungeziefer weh.*



## Unsere Frau Pauly wurde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Einrichtung geehrt!



Am Samstag, den 08.11.2014 war es soweit. Die Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken veranstaltete zu ehren der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen den „Tag der Ehrenamtlichen“ im Caritas Klinikum Saarbrücken St. Theresia.

Begonnen wurde der Tag morgens um zehn Uhr mit einem wunderschönen Gottesdienst. Anschließend begaben wir uns in den Konferenzraum der Klinik, in dem Herr Stefan Manstein, Direktor der Altenhilfe, in Vertretung für den Geschäftsführer Herr Lunkenheimer die Gäste begrüßte. Anschließend stellte Frau Anette Orlinski das Kunstprojekt „KOKON- ein kleiner Freiraum“ vor. Jeder von uns kennt dieses Projekt ja, denn unsere KOKONS hängen ja an der Hecke.

Jedoch ist noch kein Schmetterling geschlüpft. Zu diesem Anlass fingen wir alle an mit den Fingern Bänder zu häkeln. Man war das ein Spaß.

Unsere Frau Pauly hatte es direkt drauf! Kein wunder! „Die kann alles“, sagte unser Herr Vogelgesang, auch unter Otto bekannt, der auch an der Veranstaltung teilnahm. Nur bei ihm klappte es nicht so. Nach mehreren Versuchen und Unterstützung von Frau Pauly und Frau Klein, die auch dabei war, ließ er es sein und meinte er sehe uns lieber zu.

Auf einmal setzte sich Herr Manstein zu uns und fragte Frau Pauly, was sie so alles in der Einrichtung ehrenamtlich tue und dabei häkelte er munter sein Band. Und unter uns, er freute sich sehr, dass es an diesem Tag das erste Mal so richtig geklappt hat.

Als Frau Pauly ihre Arbeit so etwas unter den Scheffel stellen wollte mischte ich mich ein und fügte noch einiges hinzu. In diesem Moment sagte Frau Pauly zu Herr Manstein, der übrigens mein „Chef“ ist, Zitat: „ Das ist Frau Geib! Das ist die Chefin vom Haus! Die hat das sagen!“ Herr Manstein musste schmunzeln und ich auch und Herr Manstein antwortete Zitat:“ Ja wirklich! Wir kennen uns!“ Und Frau Pauly frei heraus:“ Das habe ich mir schon denken können, dass sie sich kennen!“ Wir lachten von Herzen und ließen es so stehen. Und dann kam der große Moment! Die Ehrung!

Es wurden Ehrenamtliche für 20 Jahre und mehr, für 10 Jahre und mehr und für 5 Jahre und mehr geehrt.

Und ich muss sagen, ich war stolz wie Oskar, dass wir als SeniorenHaus Mandelbachtal, wo wir doch im Juni erst 5 Jahre alt geworden sind schon eine Ehrenamtliche ehren durften!

Frau Pauly wurde immer aufgeregter, so war mein empfinden! Sie schob es auf das Glas Cola das sie vorher getrunken hatte. Aber das nahm ihr niemand ab nicht einmal Otto.

Und dann war es soweit! Sie wurde aufgerufen und nach vorne gebeten. Ich persönlich durfte ihr die Urkunde, die vom Bistum ausgestellt wurde, überreichen.

Es war wunderbar! Es war ein gelungener Samstag!

Auch die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen die noch nicht fünf Jahre erreicht hatten, wie z.B. unser Otto wurden am Schluss nach vorne gerufen und alle haben sich bei ihnen, für ihr Engagement bedankt!

Ich muss noch eins unbedingt loswerden und dazu sagen: ich bin so stolz, dass das SeniorenHaus Mandelbachtal so tolle ehrenamtliche MitarbeiterInnen hat. Ohne Sie alle würde dieses Haus nicht so voller leben sein, wie es ist!!!

Ich hoffe, dass wir noch lange mit einander zusammen arbeiten, ich viele von Ihnen in der Zukunft ehren darf und dass wir, wenn im nächsten Jahr wieder ein Tag der Ehrenamtlichen ist, ich ihn wieder mit Ihnen zusammen feiern kann.



**Sollten auch Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, melden Sie sich einfach bei uns! Unsere Bewohner und wir sind für jede helfende Hand und Ideen dankbar!**

*Heidi Geib*



## Wir filzen,

**oder: Wenn das arme Schaf gewusst hätte, was man mit seiner schönen Wolle so alles anstellen kann.**



Geplant war für den Oktober ein Filz-Bastelnachmittag. So früh, wie wir diese Aktion geplant hatten, würde sich bestimmt jemand für die Leitung dieser Aktion finden. Und sollte sich keiner freiwillig für die Leitung melden, kein Problem, das bekommen wir doch auch noch hin. Wozu gibt es denn diese hilfreichen Bastelbücher.

Bei einem Gespräch mit Frau Stöppler erzählte sie mir so nebenbei: „Jetzt stellen sie sich vor, ich habe mich für einen Filz-Kurs angemeldet. Das hat mich schon lange interessiert.“

(Da soll noch jemand sagen, es gibt keinen Gott!)

Ich natürlich hoch erfreut, mit einem gewinnenden Lächeln auf dem Gesicht: „Also wenn das kein Zufall ist, für Oktober habe ich doch tatsächlich einen Bastelnachmittag mit dem Thema Filzen geplant. Würden sie dann die Leitung übernehmen Frau Stöppler?“

Frau Stöppler sagte ja.

Mein Termin rückte so langsam näher. Ich wollte mich lieber noch einmal vergewissern, ob es bei der Leitung unseres Kurses bleiben würde und fragte nach. Die Antwort von Frau Stöppler, die jetzt erfolgte, passte aber so gar nicht zu dem, was ich eigentlich hören wollte. „Frau Blank, alles nur das nicht. Das filzen ist ja gar nicht so mein Ding. Es hat mir überhaupt nicht gefallen, mit dem Wasser und dem Ganzen, nee, nee, nee.“

Oh ha! So ein Mist aber auch.

Aber Frau Stöppler kannte da jemanden vom Kurs her, der könnte vielleicht einspringen. Ich telefonierte mit einer hilfsbereiten Dame, die für sich allerdings keine Möglichkeit sah, mir aber anbot, nach einem Ersatz zu suchen. Sie wolle sich aber noch bei mir melden. Leider hat das mit dem Rückruf aber nicht geklappt.

Was nun? So langsam lief mir die Zeit davon. Aber da gab es ja noch den Bastelshop in Ommersheim. Die Besitzerin, Frau Kempf, hörte sich mein „Leid“ an und siehe da, sie kannte jemand, der mir vielleicht helfen könnte.

Und dann kam der rettende Anruf von Frau Wolter-Ast aus Gersheim, die sich anbot den Bastelkurs bei uns zu leiten.

(Es gibt ihn doch noch, den Herrgott!)

Der Termin konnte jetzt fest zugesagt werden. Frau Wolter-Ast machte einige Vorschläge, was man so alles „filzen“ kann, wie man filzt, ob nass oder trocken.

Oh, es gibt da Unterschiede? Wieder was dazu gelernt.

In unserer Cafeteria stellte ich die Tische zusammen, stellte Getränke hin und ging im Geiste noch einmal durch, was noch alles gebraucht werden wird. Die Handtücher fehlten noch für den Fall, dass es doch etwas nasser werden sollte als erwartet. Alles was sonst noch zum „filzen“ nötig war, wollte Frau Wolter-Ast mitbringen.

Fehlten nur noch unsere Hauptakteure. Da wir das Basteln auf den Vormittag gelegt hatten, waren unsere Senioren ausgeruht und voller Tatendrang. Schnell war für jeden ein Platz gefunden und Frau Wolter Ast zeigte ihnen, was man alles mit dem Filz machen kann. Von Aufhängern, bis Tischdeko war alles möglich. Entschieden wurde sich dann für „Filzseife“, das ist Seife, die mit der Spezialwolle „umfilzt“ werden sollte. Wir denken ja praktisch!



Jeder Bewohner bekam ein Stück Seife in die Hand - es wurde immer wieder daran geschnuppert, weil die Seife so gut duftete. Dann wurde die Seife rundherum in weißen Filz eingewickelt und danach mit bunten Wollsträhnen - die Farben haben sich die Senioren ausgesucht - umwickelt.

Jetzt begann das eigentliche Filzen. Die eingewickelte Seife wurde mit Wasser besprüht und zwischen den Händen gerieben - als wenn man sich die Hände waschen würde. Langsam drang der Seifenschaum durch das Filztuch und die Wollsträhnen. Das spornte unsere Damen und ein Herr so richtig an. So langsam ergab sich ein „filziger“ Belag auf der Seife. Nach kurzer Zeit waren die Meisterstücke fertig und einige Bastler fingen mit einem neuen Stück an.





Wer wollte, konnte mit einem passenden Bändchen und einem Zierknopf das Ganze noch verschönern und als Geschenk herrichten. Frau Wolter-Ast schnitt Stücke aus Klarsichtfolie um die Seife schön einzupacken. Links und rechts noch ein passendes Geschenkband gebunden und fertig!

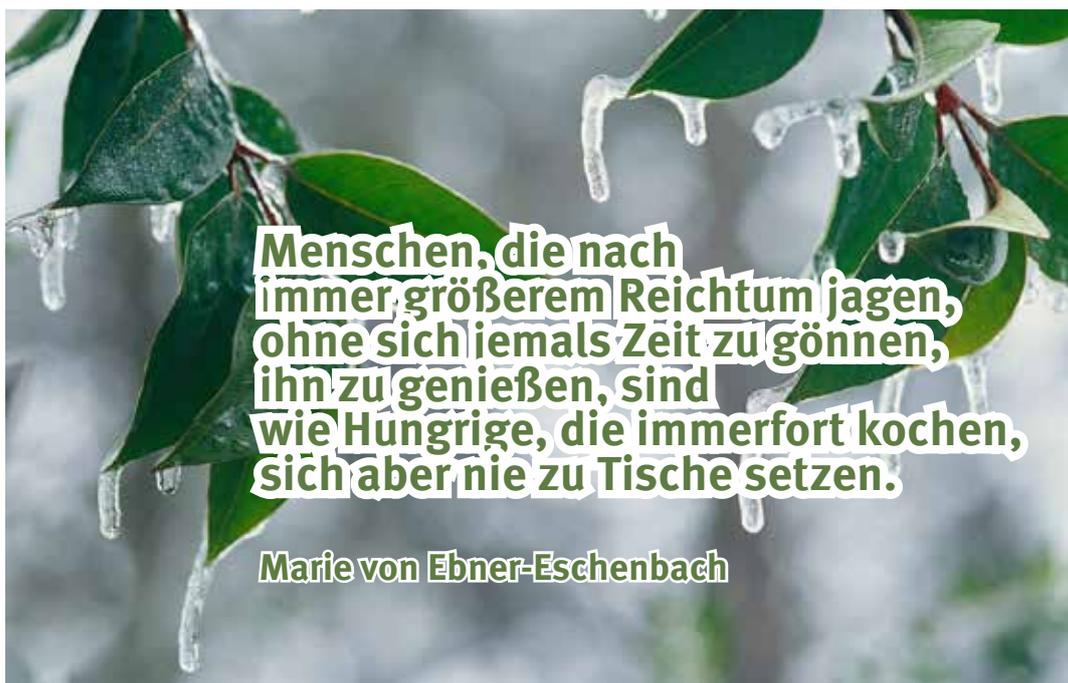
Noch Fragen?

Eine gibt es ganz bestimmt, was mache ich jetzt mit der eingefilzten Seife? Ganz einfach, man nimmt nur das Zierband ab und benutzt die Filzseife wie ganz normale Seife. Der Filz geht nicht ab und verbleibt auf der Seife bis diese aufgebraucht ist.

### Ein schönes, praktisches Geschenk!

Unseren Senioren hat die „Filzaktion“ viel Spaß gemacht und ich möchte mich ganz herzlich bei Frau Wolter-Ast für diesen schönen Vormittag bedanken – und natürlich für ihre spontane Rettung meinerseits aus der Terminnot.

Renate Blank  
(soziale Begleitung)



## Flötenkonzert im SeniorenHaus Mandelbachtal



Unter der Leitung von **Bettina Scheunig**, besuchte uns wieder die Flötengruppe. Sie begeisterte uns mit ihren Herbstliedern.

Das Ensemble ging über alle 4 Wohnbereiche und unsere Bewohner sangen schon nach den ersten Flötentakten die bekannten Lieder mit.



Leider ging die Zeit zu schnell vorbei und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: Flötenkonzert im Senioren-Haus Mandelbachtal.

Michaela Schmelzer  
(soziale Begleitung)



## Der Kindergarten war wieder da



St. Martin war das Motto für die Kita-Kinder, die uns nach längerer Zeit wieder einmal besuchten. Unsere Senioren waren schon versammelt und voller Vorfreude auf das Kommende.

Dieses Mal war eine besonders große Runde versammelt, auch die Damen und Herren von der Tagespflege durften nicht fehlen.

Eine unserer Bewohnerinnen vermisste ihre kleine Freundin von früher und fragte warum dies nicht mitgekommen sei. Frau Schmitt sagte der erstaunten Dame, dass das kleine Fräulein bereits in die Schule gehe. Ja, ja, so schnell kann die Zeit vergehen.

Frau Schmitt brachte ihre Gitarre mit und begleitete die Kinder bei ihren Liedern. Anfangen wurde erst einmal mit dem Lied: „St. Martin, St. Martin“. Voller Stolz, mit ihren selbstgebastelten Laternen, gingen die Kinder an unseren im großen Kreis sitzenden Senioren vorbei. Wir machten das Licht aus, damit die leuchtenden Laternen besser zur Geltung kommen konnten. Am Anfang wurde noch etwas zaghaft gesungen, nachdem Frau Schmitt aber aufforderte „das könnt ihr doch viel lauter singen“ gingen die Kleinen in die Vollen und sangen aus vollem Halse. Auch ein Lied, das im Wechsel mal Französisch und mal Deutsch gesungen wurde. Bei einigen Liedern konnten unsere Senioren noch gut mitsingen, zumindest die erste Strophe war allen noch gut im Gedächtnis.

Zum Schluss wurde das Kinderspiel und Lied „Tuff, Tuff, Tuff, die Eisenbahn“ angestimmt und das Gelächter war groß, als auch die Großen aufgefordert wurden und mitgehen „mussten“. Eine Seniorin sagte mir mit einem Lachen, das ist jetzt schon das dritte Mal, dass sie zum Mitgehen aufgefordert wurde.



Sogar eine Seniorin im Rollstuhl wurde eingeladen, sie kam direkt an den Anfang des Zuges und durfte die Lokomotive spielen.

Zum Schluss gab es für jedes Kind eine kleine Martinsbrezel, zuerst eine Hälfte die sofort verputzt wurde, die andere für später. - Es gab ja auch noch Mittagessen im Kindergarten.

Und so ging ein kurzweiliger Vormittag viel zu schnell zu Ende.

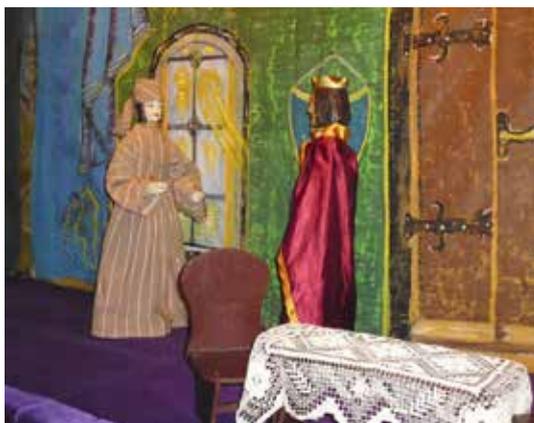
**Wir bedanken** und noch einmal herzlich bei **Frau Schmitt**, ihrer Begleitung und den **Kindern des Kindergartens Ormesheim**, die - wie ich hoffe - auch ihren Spaß hatten.

Renate Blank  
(soziale Begleitung)





## Das Rumpelstilzchen der Gebrüder Grimm



Das Marionettentheater von und mit Herrn Grünholz hat wieder einmal bei uns gastiert. Die Aufführung war dieses Mal „Das Rumpelstilzchen“ der Gebrüder Grimm. Unsere Senioren mussten nicht lange zu dieser Vorstellung überredet werden. Für Märchen gibt es keine Altersbeschränkungen, sie sind zeitlos unterhaltsam und werden fast unverändert weitergegeben.

Bei unseren Vorführungen hat Herr Grünholz den Text und die Handlung den Gegebenheiten eines Seniorenhauses angepasst. Es darf eben nicht zu lange dauern, die Handlung und der Text müssen entsprechend angepasst werden.

Unseren Senioren hat es sehr gut gefallen. Bei einer Szene wurde auch lauthals gelacht, als ein Esel, ja richtig gelesen, ein Esel seinen Auftritt hatte. Dieses Tier war wohl das Reittier, oder Begleiter des Heroldes der Königin und hatte so gar keine Manieren. Einige Bewohnerinnen mussten auch jedes Mal lachen, wenn sich das Rumpelstilzchen mit seinem etwas „schrägen“ Gelächter ankündigte und dann auf die Bühne sprang.

Die Aufführung war sehr kurzweilig und unterhaltsam und unsere Senioren hatten ihren Spaß. Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Märchenstunde mit dem Marionettentheater Grünholz geben und wir freuen uns schon darauf. *Renate Blank*



## Angetan von Haus und Essen



**Die Bundestags-  
abgeordnete  
Heidtrud Henn  
besuchte das  
Caritas SeniorenHaus  
Mandelbachtal.**

Besuch aus dem Deutschen Bundestag bekam kürzlich das Caritas Senioren-Haus Mandelbachtal: Heidtrud Henn (SPD) stattete der Einrichtung einen Besuch ab, sprach mit Bewohnern und Mitarbeitern. Das Eis war schnell gebrochen, zumal Heidtrud Henn und Hausleiterin Heidi Geib sich von früher kennen: „Wir haben früher beim gleichen Arbeitgeber gearbeitet“, verriet Heidi Geib augenzwinkernd. Das blieb natürlich auch den Bewohnern nicht lange verborgen: „. Als ich dann dazu kam und wir uns herzlich mit einer Umarmung begrüßten, sagte die eine Bewohnerin zur anderen: "Siehst Du, wir sind hier sehr gut aufgehoben, denn unsere Frau Geib kennt sogar Bundestagsabgeordnete!" Da mussten wir beide gleich schmunzeln.“

Der Tagesablauf und die Arbeit in einem SeniorenHaus sind für Heidtrud Henn nicht unbekannt: Sie war Leiterin einer Tagespflegeeinrichtung in Saarbrücken und bis Oktober 2013 als Diakonin in der Seniorenhilfe tätig. Die Herausforderungen des Pflegealltags waren daher ebenso Thema wie das, was sie ganz persönlich sich in der jetzigen Position erhofft verändern zu können in Bezug auf die Pflege und ihre Rahmenbedingungen.

Beim Rundgang durch die Einrichtung war Frau Henn von dem Hausgemeinschaftskonzept, der Helligkeit und der Freundlichkeit des Hauses so begeistert. Ein gemeinsames Essen, von dem die Bundestagsabgeordnete sich ebenfalls sehr angetan zeigte, rundete den Besuch ab und so war schnell klar, dass dies nicht der letzte Besuch im SeniorenHaus Mandelbachtal war.

cts Renate Iffland

• Wohnung 52,5 qm  
für Betreutes Wohnen  
ab sofort zu vermieten!



**Erfülltes Leben im Alter**

**cts**  
**Caritas**  
**SeniorenHaus**  
Mandelbachtal

Adenauerstraße 135 a  
66399 Mandelbachtal  
Telefon: 06893/8022-0  
[www.seniorenhaus-mandelbachtal.de](http://www.seniorenhaus-mandelbachtal.de)

## Oktoberfest 2014



Alle Jahre wieder, wie Weihnachten, kommt das Oktoberfest daher. Überall liest und hört man davon, keiner ist mehr vor dem sogenannten bayrischsten aller bayrischen Volksfeste sicher. Auch nicht in unserem Hause. Da wurde alles für diesen einen Tag hergerichtet. In den Wohnbereichen wurde geschmückt und passend blau-weiß eingedeckt. Selbst die Vasen wurden nach den Farben ausgesucht. Da ich leider zu dieser Jahreszeit keine so richtig schöne blaue Blümchen bekam, mussten eben Weiße herhalten.

Ohne uns selbst loben zu wollen, hat richtig schön ausgesehen. Zum Mittagessen gab's Leberkäs' und Weißwürstel, Sauerkraut und Püree, zum Kaffee später Brezen und ausnahmsweise kleine, süße Teilchen (nicht ganz so bayrisch). Es soll ja unseren Senioren schmecken!



Ich konnte wieder Andreas, unseren Tanzlehrer, für die Unterhaltung gewinnen. Getanzt sollte schließlich auch noch werden.

Und unsere Damen und Herren haben getanzt, kann ich nur sagen. Zwischendurch wurde von uns eine echt bayrische Geschichte vorgelesen und eine Bewohnerin ließ es sich nicht nehmen, auch etwas beizusteuern. Sie trug uns zwei nicht bayrische Gedichte aus ihrer Heimat Schlesien vor. Die Lacher waren auf ihrer Seite. Diese Gedichte haben uns allen so gut gefallen, dass sie in diesem Heft noch einmal nachzulesen sind.

Alles in Allem, war es schöner gelungener Nachmittag. Es wurde gesungen, gelacht, getanzt – was will man mehr?

Renate Blank  
(soziale Begleitung)





***Du mußt das Leben nicht  
verstehen ...***

*Rainer Maria Rilke*

Du mußt das Leben nicht verstehen,  
dann wird es werden wie ein Fest.  
Und laß dir jeden Tag geschehen  
so wie ein Kind im Weitergehen  
von jedem Wehen  
sich viele Blüten schenken läßt.

Sie aufzusammeln und zu sparen,  
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.  
Es löst sie leise aus den Haaren,  
drin sie so gern gefangen waren,  
und hält den lieben jungen Jahren  
nach neuen seine Hände hin.

# Momentaufnahmen



Fingerspitzengefühl

„Wäsch zusammenlege kenne mer noch, nur her damit!“



Restarbeiten mit Frau Stöppler. Bei diesen putzigen Igelchen konnte man nicht widerstehen. Die mussten einfach noch ausgeschnitten werden. Allerdings der Herbst dürfte damit abgeschlossen sein.



Getanzt kann immer werden, ob jung, ob alt. Hauptsache es macht Spaß. Und ein bisschen üben vor dem Oktoberfest kann nicht schaden.



Ein paar Bilder aus unserem Handarbeits- und Singkreis dürfen nicht fehlen



Handarbeits- und Singkreis



Mary-Lou mit Freundin



Welch seltener Besuch. Celine, unsere ehemalige Praktikantin, schaut vorbei und wird gleich eingespannt.



Rhönweg 6  
66113 Saarbrücken

Telefon:  
0681/5 88 05-0

Internet:  
[www.cts-mbh.de](http://www.cts-mbh.de)

#### Impressum

#### Herausgeber:

Caritas SeniorenHaus  
Mandelbachtal  
Adenauerstraße 135 a

66399 Mandelbachtal

Tel: 06893/8022-0  
Fax: 06893/ 8022-109  
Internet:  
[www.seniorenhaus-mandelbachtal.de](http://www.seniorenhaus-mandelbachtal.de)

#### Verantwortlich:

Heidi Geib  
Hausleitung

Redaktion & Layout  
Stephanie Ballas

Auflage: 500 Stück



### Gottesdienste im SeniorenHaus Mandelbachtal

#### Katholischer Gottesdienst:

02.12. um 16:00 Uhr

16.12. um 16:00 Uhr

30.12. um 16:00 Uhr

#### Evangelischer Gottesdienst:

08.12. um 16:00 Uhr

06.01. um 16:00 Uhr

### Neujahrswünsche

Gott gebe dir Kraft für alles,  
was nun vor dir liegt.

Möge Gott dich in seiner Hand halten,  
alle Tage deines Lebens.

Möge Gott bei allen sein,  
die dir nahe stehen und die du liebst.

Mögest du in deinem Herzen  
so manchen reichen Tag  
in Dankbarkeit bewahren.

Quelle: Gute Besserung

### Wir nehmen Abschied von



**Maria Langenbahn 04.11.2014**

**Gebe Gott ihr die ewige Ruhe!**